

Er ist's. Von Mörike

„Werden sie sich nicht stellen, um das Dorf zu retten?“ fragte Ulrich.

„Kann man es von ihnen verlangen? Es gibt für uns keine Hoffnung. Unser Dorf wird eingeäschert werden, wie hundert andere vor ihm.“

Ja, das stimmte: Ulrich hatte die verkohlten Ruinen gesehen, die Greise, die auf den Trümmern ihres Heimes saßen, die kleinen jammernden Kinder, die winzigen Schwalben, die im Nest verbrannt waren. Er hatte unter verkohlten Bäumen Leichen hervorgezogen.

Der Pastor ging fort, um seine Gemeinde auf ihr Unglück vorzubereiten.

Ulrich verharrte allein, blickte auf Alt-Waldnitz nieder, das im Mondschein dalag. Und ihm fielen die Worte des alten Pastors ein:

„Du wirst sie mehr lieben, als dich selbst. Wirst bereit sein, für sie dein Leben zu opfern.“

Und nun wußte Ulrich mit einem Male, daß seine Liebe das Dörfchen Waldnitz sei, wo die Seinen leben, die alten runzligen Leute, die lachenden „kleinen Mädchen“, die hilflosen stummen Geschöpfe mit den

treuen Augen, wo die Bienen und die tausend kleinen Insekten summen.

*

Sie hängten ihn hoch auf eine alte Ulme, das Antlitz dem Dorfe zugewandt, auf daß das ganze Dorf, jung und alt, ihn sehen möge. Dann marschierten sie ab, unter Trommelwirbel und Trompetenschall. Und das im Wald verborgene Waldnitz griff von neuem nach den Fäden seines Alltagslebens und verwob sie zu einem schlichten Muster.

Die Dörfler sprachen häufig über den Vorfall, einige lobend, andere tadelnd. Nur der Herr Pastor vermochte ihn nicht zu begreifen.

Erst als viele Jahre später ein Sterbender sein Herz erleichterte, wurde die Wahrheit bekannt.

Da holten sie voll Ehrfurcht und Liebe Ulrichs Nebendahls Sarg, und die jungen Männer trugen ihn ins Dorf, damit er ewig unter ihnen weilen möge. Sie errichteten ihm einen in ihren Augen herrlichen Grabstein und meißelten darein:

„Größere Liebe hat kein Mensch gehabt.“

Einzigberechtigte Uebertragung von Hermynia Zur Mühlen



Er ist's

*Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
- Horch: von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!*

Mörike